

# Karfreitag

Autor(en): **Hesse, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **71 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-319930>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Karfreitag*

*Verhangener Tag, im Wald noch Schnee,  
Im kahlen Holz die Amsel singt:  
Des Frühlings Atem ängstlich schwingt,  
Von Lust geschwellt, beschwert von Weh.*

*So schweigsam steht und klein im Gras  
Das Krokusvolk, das Veilchennest,  
Es duftet scheu und weiß nicht was,  
Es duftet Tod und duftet Fest.*

*Baumknospen stehn von Tränen blind,  
Der Himmel hängt so bang und nah,  
Und alle Gärten, Hügel sind  
Gethsemane und Golgatha.*

Hermann Hesse

Dem Band «*Stufen*», Alte und neue Gedichte in Auswahl,  
entnommen (Fretz & Wasmuth Verlag AG, Zürich).